

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Bau- und Verkehrsausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 25.03.2009
Sitzung Nummer:	31 (31/BVA)
Sitzungsdauer:	17:00 - 17:50 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Havelberg"

Gerd Schlaak
Vorsitzende/r

Roswita Weidemann
Protokollführer/in

Anwesend:

Vorsitz

Herr Gerd Schlaak

Mitglieder

Herr Ralf Bergmann
Herr Bernd-Otto Leunig
Frau Christine Paschke
Herr Eckhard Stern
Herr Bodo Strube

sachkundige Einwohner

Frau Nanette Kurze

Protokollführer

Frau Roswita Weidemann

von der Verwaltung

Frau Elisabeth Glöß
Frau Marietta Linzner
Herr Dirk Michaelis
Herr Thomas Müller
Theil, Annemarie

Abwesend:

Mitglieder

Herr Arnold Bausemer

sachkundige Einwohner

Herr Uwe Brehmer
Herr Volker Düsing
Herr Reinhold Mechlinski
Herr Ralf-Rene Nagel
Herr Tilman Tögel

entschuldigt

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 30. Sitzung vom 25.02.2009
 - 4 Information zum Konjunkturpaket II - Vorschläge für kreiseigene Maßnahmen für das Jahr 2009
 - 5 Bericht über Winterschäden an Kreisstraßen, Reparaturmaßnahmen und Kosten
 - 6 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Schlaak eröffnet um 17:00 die 31. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses und begrüßt die Gäste, die Mitglieder des Ausschusses und die Presse.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Herr Schlaak stellt die ordnungsgemäße Ladung zur 31. Ausschusssitzung fest. Die Einladung mit den Tagesordnungspunkten wurde allen Mitgliedern des Bau- und Verkehrsausschusses fristgemäß am 13.03.09 zugesandt. Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.
Es sind 6 Kreistagsmitglieder anwesend.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 30. Sitzung vom 25.02.2009

Herr Schlaak erklärt die Niederschrift der 30. Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses am 25.02.09 für genehmigt. Es gibt keine Ergänzungen und Hinweise.

zu TOP 4 Information zum Konjunkturpaket II - Vorschläge für kreiseigene Maßnahmen für das Jahr 2009

Frau Theil erläutert die Beschlussvorlage DS- Nr. 515, zusätzliche Baumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II 2009.

Frau Theil sagt, dass das Land Sachsen- Anhalt aus dem Konjunkturpaket II im Kalenderjahr 2009 anteilig 60 Mio. € für Schulbaumaßnahmen vorsieht. Dabei entfallen auf den Landkreis Stendal voraussichtlich ca. 2,4 Mio. €.

Frau Theil betont, dass mit diesen finanziellen Mitteln aus dem Konjunkturpaket II 2009 zusätzliche Investitionen an Schulen getätigt werden sollen, d. h. Baumaßnahmen, die nicht Bestandteil des Haushaltsplanes 2009 sind. Diese Zusätzlichkeit vereinbart sich mit dem Maßnahmenplan, der aufgestellt wurde, um die Forderung des Kreistages, alle Schulen in Trägerschaft des Landkreises Stendal bis zum Jahr 2013 zu sanieren, umzusetzen.

Frau Theil sagt weiter, dass im Rahmen der Baumaßnahmen besonderen Wert auf die energetische Sanierung der vorhandenen Schulgebäude sowie auf die Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung des CO²- Ausstoßes gelegt wird.

Für die Förderung aus dem Konjunkturpaket II hat der Landkreis einen Eigenanteil von 12,5 % zu leisten. Dieses entspricht bei 2,4 Mio. € Gesamtbaumaßnahmen 300 T€

Entsprechend eines 2. Beschlusses, DS- Nr. 517, sollen für die Finanzierung des Eigenanteils die Mittel bereitgestellt werden aus nicht verbrauchten Haushaltsausgaberesten, Erlöse Grundstücksverkäufe.

Frau Theil hebt hervor, dass die Liste zusätzlicher Schulbaumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II 2009 im Entwurf eine reine Aufzählung und ohne Bedeutung einer Rangfolge ist.

Frau Paschke möchte wissen, warum die Wischelandhalle aufgeführt ist, wenn es sich doch um Schulbaumaßnahmen handelt.

Frau Theil erklärt, dass z. Zt. die Wischelandhalle durch das Heizhaus der Stadt betrieben wird, sehr kostenintensiv und unrentabel. Der Landkreis hat sich für eine eigene Wärmeversorgung entschieden. Die Halle wird für den Schulsport der Sekundarschule und Gymnasialklassen genutzt.

Herrn Leunig interessiert, wie es weiter geht, was 2010 passiert, vor allem ob Bismark Berücksichtigung findet.

Frau Theil versichert Herrn Leunig, dass vorgesehen ist, Bismark in das Konjunkturpaket II 2010 aufzunehmen.

Herr Bergmann weiß, dass das Kultusministerium immer noch an der Verteilung der Mittel arbeitet. Auf jeden Fall erfolgt die Verteilung in 2 Scheiben zu jeweils 60 Mio. € d. h. 65 % Bildung, 35 % Infrastruktur.

Herr Bergmann betont, dass nicht nur reine Baumaßnahmen, sondern auch Ausstattungen berücksichtigt werden. Er freut sich, dass man das Gymnasium Osterburg mit der Erneuerung von Fenstern bedacht hat. Für ihn ist eine räumliche Verbesserung unbedingt erforderlich ist. Die 7 ten und 8 en Schulklassen von Seehausen nach Osterburg zu nehmen, findet er nicht gut. Besser wäre, gleiche Bedingungen zu schaffen.

Herr Bergmann erachtet einen gemeinsamen Ausschuss von Schul-, Sport- und Kulturausschuss und Bau- und Verkehrsausschuss im Gymnasium Osterburg für sinnvoll.

Frau Theil ergänzt, dass an das Kultusministerium ein gesonderter Antrag für die Musikschule Osterburg gestellt wurde.

Herr Stern stellt erfreulich fest, dass die Deckung der Eigenmittel durch den Landkreis abgesichert ist.

Frau Kurze möchte wissen, ob auch die Gemeinden eventuell Anträge auf Förderung stellen können.

Frau Theil verneint es und sagt, dass die Mittel nicht für die Kommunen gedacht sind, sondern nur auf den Landkreis aufgeteilt werden, bzw. entsprechend der Anzahl der Grundschüler werden Mittel vom Land an die Gemeinden aufgeteilt.

Herr Schlaak bittet um Abstimmung.

Dem Entwurf zusätzlicher Schulbaumaßnahmen aus dem Konjunkturpaket II 2009 wird einstimmig zugestimmt und als Beschlussvorschlag dem Kreistag empfohlen.

einstimmig zugestimmt

zu TOP 5 Bericht über Winterschäden an Kreisstraßen, Reparaturmaßnahmen und Kosten

Herr Schlaak bittet Herrn Müller um seine Ausführungen.

Herr Müller erläutert anhand einer Power -Point- Präsentation die unterschiedlichsten Schadensbilder an einigen Straßen des Landkreises. Er sagt, dass auf den rund 500 Straßenkilometern, für deren Unterhaltung der Landkreis zuständig ist, der Winter seine Spuren hinterlassen hat, Risse, Frostaufbrüche, Schlaglöcher. Aber nicht nur der Winter ist Schuld an dem streckenweise schlechten Zustand der Kreisstraßen. So manche Bitumendecke ist älter als 20 Jahre. Eine Fahrbahndecke müsste nach 12, spätestens 18 Jahren abgefräst und erneuert werden. Dafür fehlt aber dem Landkreis das Geld. Die alternden Straßenbeläge bekommen Risse, verlieren an Substanz, fangen an zu zerbröseln. Hinzu kommt die enorme Verkehrsbelastung mit vor allem in den Randbereichen zerstörerischer Wirkung. Die Witterung tut da noch ihr Übriges.

Herr Müller sagt weiter, wenn es nur Risse sind, genügt es in der Regel, diese zu vergießen.

Es gibt jedoch Straßen, auf denen aus diesen Rissen schon ganze Netze von Rissen geworden sind. Das ist die Vorstufe des Herausbrechens von Teilen des Belages, das klassische Schlagloch. Bei dem hilft dann nur noch ein großflächiges Herausnehmen der Schadstelle inklusive des Straßenunterbaus, also die kostenintensivste Variante.

Herr Müller erklärt anhand einer Übersicht mehrerer Jahre, 2001 bis 2009, dass die finanziellen Mittel für die Straßenunterhaltung von Jahr zu Jahr gekürzt wurden (siehe Anlage). Wollten die beiden Straßenmeistereien des Landkreises in Tangermünde und Osterburg alle größeren Straßenschäden beseitigen, würde das nach den ersten Berechnungen in diesem Jahr 183 T€kosten, im Haushalt stehen jedoch nur 88,4 T€ zur Verfügung, fehlen also 94,6 T€. Je länger man notwendige Reparaturen an schadhafte Straßenbelägen hinauschiebt, umso teurer werden sie. So z. B. die Straße zwischen Gestgottberg und Beuster, so Herr Müller weiter, ist heute schon nur noch die Fahrbahnmitte frei von Schadstellen. Die Randbereiche sind zerfahren, abgesenkt und mit Rissen übersät. Wenn hier nicht schnellstmöglich was gemacht wird, dann ist die Straße irgendwann gar nicht mehr da

Frau Theil pflichtet Herrn Müller bei, dass grundlegende Reparaturen sofort erledigt werden müssen, aber Straßenschäden sind nun mal überall zu verzeichnen. Die Frage ist, woher diese zusätzlichen benötigten Mittel nehmen.

Herr Schlaak sieht dringenden Handlungsbedarf und möchte wissen, ob tatsächlich alle Straßen mit ihren Schäden aufgenommen worden sind.

Herr Müller antwortet auf diese Frage, dass es sich um eine erste Erfassung handelt, diese jedoch noch nicht vollständig ist.

Herr Leunig fragt, ob der Preis vom Streusalz immer gleich ist oder ob es große Unterschiede gibt.

Herr Müller antwortet darauf, dass der Salzpreis im Sommer bei ca. 62,00 €/t liegt und im Winter über 75,00 €/t. Herr Müller sagt, dass ständig Preisanfragen erfolgen.

Frau Theil betont, dass es gemeinsame Ausschreibungen gibt, so z. B. mit dem Landesbetrieb Bau.

Herr Schlaak bedankt sich bei Herrn Müller für seinen interessanten Vortrag.

zu TOP 6 Anfragen und Hinweise

Frau Theil sagt, dass in den letzten Tagen für 37 Schulen durch das Kultusministerium Förderwürdigkeitszusagen ergangen sind. Für den Landkreis Stendal steht an erster Stelle der Schulstandort Havelberg. Hier gibt es eine Fördermittelzusage von ca. 5 Mio. €. Die Summe in Höhe der Mehrwertsteuer ist vom Landkreis aufzubringen.

Frau Theil weist darauf hin, dass jetzt die Planungsleistungen, sprich Architektenleistungen EU weit ausgeschrieben werden. Der Text der Ausschreibung wurde nach Brüssel geschickt. Die Architekturbüros haben 37 Tage Zeit für ihre Bewerbung, dann beschließt der Kreis-, Vergabe- und Personalausschuss Ende Mai über die Beauftragung der Planungsleistungen. Das bedeutet, dass im Jahr 2009 noch mit keinen Bautätigkeiten zu rechnen ist.

Durch die Architekten ist dann erst einmal die Haushaltsunterlage BAU zu erarbeiten, die durch das Landesverwaltungsamt und den Landesbetrieb Bau geprüft wird. Danach wird der Bewilligungsbescheid erteilt.

Herr Schlaak stellt die Nichtöffentlichkeit her, er bedankt sich bei der Presse für ihr Interesse und verabschiedet sie.

